

Bärbel Setzepfand: *Gianmaria Testa* Vorbemerkung

Sabrina Maag — Ursula Reuter-Mayring — Birgit Ulmer

Der italienische *cantautore* Gianmaria Testa, der 1958 als Sohn einer piemontesischen Bauernfamilie geboren wurde, starb 2016 an einem Gehirntumor. Bis 2007 hatte er als Bahnhofsvorsteher von Cuneo gearbeitet. Musikalisch war er Autodidakt. 1995 erschien sein erstes Album *Montgolfières*, 2006 *Da questa parte del mare*, in dem er sich dem Thema Migration widmet. Die Autorin Bärbel Setzepfand versteht ihren hier präsentierten Text als «kleine literarische Würdigung», die entstanden ist «wohl auch um meine Trauer über Testas Tod zu verarbeiten». Ihr persönliches Hörerlebnis beschreibt Setzepfand so: «In seiner Musik finden sich Anklänge an Jazz, Tango, Bossa Nova u. a.; in einer einfachen schönen Sprache singt er mit seiner warmen, rauchigen Stimme von Liebe, Einsamkeit, kleinsten Begebenheiten [...] Ich höre Testas Musik als Klang-, Sprach- und Rhythmusteppich, verlasse mich beim Verständnis auf mein Sprachgefühl. Der Genuss ist mit der italienischen Sprache verbunden. Die Nutzung eines Wörterbuchs zur Übersetzung würde zunächst stören». Den hier vorliegenden Text zu Testa verfasste sie «intuitiv» in deutscher Sprache, jedoch fehlte ihm in ihren Ohren der «Testa Sound», so berichtet sie nach der italienischen Übersetzung befragt. Und so folgte der deutschen Version eine italienische als Versuch einer «Art Rückübersetzung», in der «Sprache, Klang und Rhythmus [...] wieder zu ihrem Ursprung zurückkehren» sollen.

Zur Autorin

Bärbel Setzepfand, geboren 1958 in Geldern am Niederrhein, arbeitet, nach dem Studium der Psychologie in Bielefeld, dort bis heute als psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis. In den 1990er-Jahren kamen darüber hinaus theaterpädagogische Weiterbildung, Schauspielunterricht sowie Arbeit als Regisseurin und Schauspielerin in

der freien Szene dazu, seit Anfang des Jahrtausends dann auch Lesungen eigener literarischer Werke in der Region. Sie hat Kurzprosa und Gedichte veröffentlicht, z. B. im Bielefelder Literaturmagazin, und ist Mitglied der Bielefelder Autorengruppe.